

FAST JEDES DACH IST GEEIGNET!

Ob Süd, Ost oder West, ob flach oder spitz: Ihr Dach kann zum Kraftwerk werden. Optimal für den Jahresertrag bleibt die Südrichtung, hier ist der Ertrag am höchsten. Jedoch begünstigt die Ausrichtung nach Osten den Stromertrag in den Morgenstunden und eine Ausrichtung nach Westen den Ertrag am Nachmittag. In Haushalten mit erhöhtem Stromverbrauch in den Morgen-/ bzw. Abendstunden begünstigt eine Ost-/ West Ausrichtung den Eigenverbrauch.

Tipp: Verschiedene Optionen vergleichen
www.kreis-guetersloh.de/themen/energie-klima/solardachkataster/



KEINE EIGENE WOHNUNG?

Bürgerenergiegenossenschaften

Hier kann jeder mitmachen! Die Mitgliedschaft in einer Bürgerenergiegesellschaft ist eine super Möglichkeit für eine nachhaltige Geldanlage. In Rheda-Wiedenbrück sind die Genossenschaften RheWie eG, BEG 33 eG sowie SfM eG aktiv. Darüber hinaus gibt es in OWL 15 weitere Energiegenossenschaften.

Mieterstrom und Gemeinschaftliche Gebäudeversorgung

Mieter können Stromkunde bei ihrem Vermieter werden, wenn dieser in Photovoltaik investiert. Anders als beim Strombezug aus dem Netz entfallen einige Kostenbestandteile wie Netzentgelte, netzseitige Umlagen, Stromsteuer und Konzessionsabgaben. Beim Mieterstrommodell übernimmt der Vermieter die Aufgaben eines Energieversorgers und liefert

dem Mieter auch dann Strom, wenn die PV-Anlage nichts produziert. Beim Modell der Gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung verkauft der Vermieter nur den Strom aus der Solaranlage. Die benötigte Reststrommenge bezieht der Mieter weiterhin von einem frei wählbaren zusätzlichen Stromversorger.

Balkonkraftwerke

Bis zu 800 Watt darf der Wechselrichter eines Balkonkraftwerks haben und nach der Anmeldung im Marktstammdatenregister kann direkt der Betrieb aufgenommen werden. Grundsätzlich bedarf es auch der Zustimmung des Vermieters zur Installation eines Balkonkraftwerks. Der Vermieter kann das Vorhaben jedoch nur aus triftigen, sachlichen Gründen ablehnen, da es sich bei der Installation eines Balkonkraftwerks um eine privilegierte Maßnahme handelt.

KLIMAKAMPAGNE OSTWESTFALENLIPPE

Impressum:

NRW.Energy4Climate GmbH, EUREF-Campus 1c, 40472 Düsseldorf
www.energy4climate.nrw
© NRW.Energy4Climate

Ansprechpartnerin:

Petra Schepsmeier, Tel.: 0152 5157 8711, E-Mail: petra.schepsmeier@energy4climate.nrw
www.klimakampagne-owl.de

In Zusammenarbeit mit den Kreisen und Kommunen der Region OWL

Stand 8/2025

Bildnachweis

Titel: André Loessel, Seite 4 v. o. n. u.: AdobeStock (LianeM) und AdobeStock (ehrenberg-bilder), Seite 5 v. o. n. u.: shutterstock (bbernard) und AdobeStock (Janni)

WIR SIND FÜR SIE DA!



Rheda-Wiedenbrück

Stadt Rheda-Wiedenbrück

Moritz Groß
Klimaschutzbeauftragter
Rathausplatz 13
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 05242/ 963 388
klima@rh-wd.de



Klimakampagne OstWestfalenLippe
Rheda-Wiedenbrück ist dabei. #KlimaOWL



gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

EIGENVERBRAUCH – DER SCHLÜSSEL ZUR RENDITE

Mit den steigenden Stromkosten wird der Eigenverbrauch von Solarstrom immer lukrativer. Jede Kilowattstunde (kWh), die Sie im Haushalt selbst verbrauchen, spart eine kWh Netzstrom.

Eine kWh Netzstrom kostet laut BDEW-Strompreisanalyse im Jahr 2025 im Schnitt knapp 40 Cent. Mit einer 6-kWp-Solaranlage deckt ein 4-Personen-Haushalt selbst ohne Speicher schon etwa die Hälfte des Stromverbrauchs und spart bis zu 800 Euro pro Jahr. Hinzu kommen Erlöse aus der Einspeisevergütung.

Strom immer teurer
+ Anlagen immer günstiger
= Eigennutzung immer lohnender

So eine Anlage ist mittlerweile gut bezahlbar – inklusive Montage. Die Anschaffung unterstützt der Staat über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit zinsgünstigen Krediten. Außerdem ist sie in wenigen Tagen installiert. Wer mehr Dachfläche hat, kann auch größere Anlagen installieren lassen und damit eine hohe Eigenverbrauchsquote auch zukünftig mit zusätzlichen Stromverbrauchern wie einer Wärmepumpe oder einem E-Auto halten.

Tipp: fachliche Beratung und Planung, mehrere Angebote einholen



IN GUTER GESELLSCHAFT

In Rheda-Wiedenbrück wird über die vielen Biomasse-, Photovoltaik- und Windenergieanlagen bereits ein großer Anteil der benötigten elektrischen Energie dezentral und vor Ort produziert. Mehr als 3.000 Anlagen speisen regenerative Energien ins Netz – 39 GWh/a aus Photovoltaik, 57 GWh/a aus Windkraft, 11 GWh/a aus Biomasse – insgesamt ein Anteil von regenerativen Energien am Stromverbrauch von rund 60 % in Rheda-Wiedenbrück.
(Stand 2024, Quelle: LANUK)



SELBST ERZEUGTEN STROM SPEICHERN

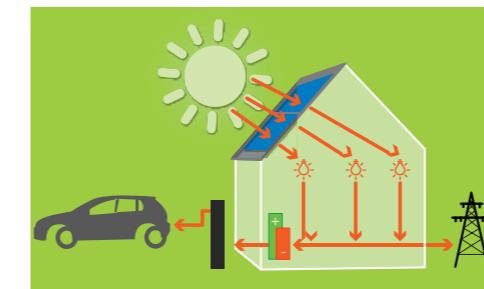
Eine vollständige Deckung Ihres Strombedarfs mit einer Photovoltaik-Anlage wird kaum möglich sein. Der Grund: Der Strom wird tagsüber erzeugt, aber gebraucht wird er meistens in den Morgen- und Abendstunden. Mit einem Batteriespeicher lässt sich der Eigenverbrauch deutlich erhöhen. Die Speichertechnik und der Markt für Speichersysteme entwickeln sich rasant.

Tipp: Kapazität der Batterie an üblichen Nachtverbrauch und Leistung der PV-Anlage anpassen.

UND OHNE SPEICHER?

Ohne Speicher lässt sich die Eigenverbrauchsquote nur dadurch erhöhen, dass der Energieverbrauch in die Zeiten verschoben wird, in denen die Photovoltaik-Anlage Strom produziert. Dies lässt sich zum Teil manuell erreichen. Moderne Haushaltsgeräte verfügen zudem oft über Programmierfunktionen, durch die sich die Geräteeinsatzzeiten planen lassen.

Tipp: Große Verbraucher wie Wasch- oder Spülmaschine tagsüber laufen lassen und Elektrofahrzeuge tagsüber laden.



AUCH FÜR WARMWASSER SORGT DIE SONNE

Bei der Solarthermie wird die Sonneneinstrahlung in Wärme umgewandelt. Das Prinzip: Wie in einem dunklen Gartenschlauch wird eine Wärmeträgerflüssigkeit von der Sonne sehr schnell aufgeheizt. Diese Wärmeträgerflüssigkeit überträgt die Energie auf das gewünschte Warmwasser. So kann man Duschwasser „ernten“ oder die Heizung unterstützen. Anders als eine Solarthermieanlage kann eine Wärmepumpe Warmwasser und zusätzlich auch Raumwärme mit Hilfe von elektrischer Energie und Umweltwärme bereitstellen. Eine Photovoltaikanlage hilft, um den Strombedarf der Wärmepumpe zu decken. Allerdings wird der Beitrag einer PV-Anlage zum Strombedarf einer Wärmepumpe eher gering bleiben, weil die Wärmepumpe insbesondere in den sonnenarmen Monaten viel Strom verbraucht.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Solaranlagen werden üblicherweise über die Einspeisevergütung gefördert. Anlagen bis zu einer Größe von 10 kW erhalten bei Inbetriebnahme zwischen dem 1. August 2025 und dem 31. Januar 2026, 7,86 cent pro eingespeister kWh Strom, wenn die Anlage nur einen Teil des erzeugten Stroms ins Netz einspeist und der restliche Stromertrag direkt vor Ort verbraucht wird. Wenn der gesamte Stromertrag eingespeist wird, liegt die Förderhöhe bei 12,47 ct/kWh. Für größere Anlagen reduziert sich der Fördersatz etwas. **Tipp:** Aktuelle Informationen zur Höhe der Einspeisevergütung liefert die Bundesnetzagentur.

